

## Öffentliche Berichtsvorlage

Vorlagen-Nr.:	<b>V/0599/2016</b>
Auskunft erteilt:	Herr Prof. Dr. Hauff
Ruf:	492-6135
E-Mail:	HauffTho@stadt-muenster.de
Datum:	05.10.2016

### Betrifft

Bürgerumfrage 2016: Zentrale Ergebnisse zum Fragenkomplex "Parks und Grünanlagen"

### Beratungsfolge

03.11.2016	Bezirksvertretung Münster-Ost	Bericht
03.11.2016	Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen	Bericht
15.11.2016	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Bericht
15.11.2016	Bezirksvertretung Münster-Südost	Bericht
15.11.2016	Bezirksvertretung Münster-Nord	Bericht
17.11.2016	Bezirksvertretung Münster-West	Bericht
17.11.2016	Bezirksvertretung Münster-Hiltrup	Bericht
28.11.2016	Kommunale Seniorenvertretung	Bericht
29.11.2016	Ausschuss für Gleichstellung	Bericht
01.12.2016	Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen	Bericht
07.12.2016	Haupt- und Finanzausschuss	Bericht

### Bericht:

#### 1. Bürgerumfrage 2016 zu aktuellen Themen der Stadtentwicklung

Die Bürgerumfrage 2016 wurde vom 12.01. - 16.02.2016 als schriftliche Mehr-Themen-Umfrage zu aktuellen Themen der Stadtentwicklung durchgeführt (Anlage 1, **Folie 1**). Mit der Vorlage V/0349/2016 wurden bereits nachstehende Themen aufbereitet und dokumentiert:

- Stadtentwicklung in Münster: Ziele für die nächsten Jahre, Einflussfaktoren/Trends bis 2030
- Einkaufsstandort Innenstadt: Auswirkungen Online-Handel
- Lebensbedingungen: Zufriedenheit mit Angeboten/Einrichtungen und deren Wichtigkeit

Die vorliegende Vorlage präsentiert die Ergebnisse zu dem Fragenkomplex „Parks und Grünanlagen“ in geschlechterdifferenzierter und grafischer Aufbereitung. Damit stehen die Ergebnisse für fachplanerische Prozesse zur Verfügung. Für eine der nächsten Beratungsketten wird dann das Thema „Digitale Stadt Münster“ dokumentiert.

Die Umfrage stieß auf gutes Interesse, wie die Rücklaufquote von 36,5 % (2015: 35,3 %) zeigt. Grundlage der Umfrage ist eine Zufallsstichprobe unter der Hauptwohnsitzbevölkerung ab 18 Jahre. Der Rücklauf zeigt hinsichtlich wichtiger Strukturmerkmale (Geschlecht, Alter, Stadtbezirk) eine hohe Übereinstimmung mit der Struktur der Münsteraner Bevölkerung, so dass sich die Ergebnisse der Umfrage grundsätzlich übertragen lassen dürften (vgl. Anlage 2).

## 2. Zentrale Ergebnisse im Überblick (vgl. Anlage 1)

### 2.1 Ausbau und Zustand der Park- und Grünanlagen: Zufriedenheit und Wichtigkeit

Im Zuge eines kontinuierlichen Stadtmonitorings wurde auch in der Bürgerumfrage 2016 wieder die Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen und deren Wichtigkeit erhoben. Dabei wurden 30 Faktoren abgefragt, zu denen auch „Ausbau und Zustand der Park- und Grünanlagen“ gehört (vgl. V/0349/2016, S. 4ff.). Hierzu wurden folgende Gobarurteile abgegeben (**vgl. Folien 2-3**):

- Zufriedenheit: 8 % „sehr zufrieden“, 57 % „zufrieden“ (Mittelwert 2,3)
- Wichtigkeit: 26 % „sehr wichtig“, 53 % „wichtig“ (Mittelwert 2,0)

Der Vergleich der Mittelwerte für Zufriedenheit (= IST) und für Wichtigkeit (= SOLL) zeigt nur eine geringe Differenz von – 0,3-Punkten. Damit sind die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger nahezu erfüllt. Bei vielen anderen Lebensqualitätsfaktoren wurden deutlich größere Erwartungslücken bei der Bürgerumfrage 2016 artikuliert, die Werte von – 1,0-Punkten und darüber hinaus erreichten (vgl. V/0349/2016, Folien 14/15).

Ein Vergleich mit den weiteren 29 abgefragten Faktoren ermöglicht eine Einordnung von Zufriedenheit und Wichtigkeit im Gesamtkanon der Lebensbedingungen. Insgesamt rangieren „Ausbau und Zustand der Park- und Grünanlagen“ hinsichtlich der Zufriedenheit mit einem überdurchschnittlichen Mittelwert von 2,3 auf Rang 11. Trotz der hohen Wichtigkeit (Mittelwert 2,0) lagen die Park- und Grünanlagen im Gesamtkanon auf Rang 19, da anderen Faktoren noch eine höhere Wichtigkeit beigemessen wurde (vgl. V/0349/2016, Folien 10/12).

Im Hinblick auf die Zufriedenheit bestehen auf gesamtstädtischer Ebene keine Unterschiede zwischen Urteilen von Frauen und Männern, auf Stadtbezirksebene werden bei einigen Stadtbezirken durchaus Bewertungsunterschiede deutlich, die aber keinem einheitlichen Muster folgen (**vgl. Folie 2**). Bei den Einschätzungen zur Wichtigkeit wird deutlich, dass Frauen den Ausbau und Zustand der Park- und Grünanlagen in vielen Stadtbezirken für noch wichtiger erachten als Männer (z. B. Nord + 0,3 Punkte beim Mittelwert) (**vgl. Folie 3**).

## 2.2 Nutzung von Erholungsgebieten und Grünanlagen in Münster

### 2.2.1 Gesamtstädtische Perspektive

Die Befragten wurden gebeten, für 13 Erholungsgebiete und Grünanlagen anzugeben, ob und wie häufig sie diese nutzen. Wie bereits bei der Bürgerumfrage 2004<sup>1</sup> wurde hier wieder eine fünfstufige Skala verwendet, die von „(fast) täglich“ über „mindestens wöchentlich“ und „mindestens monatlich“ bis zu „seltener“ und „nie“ reicht. Dabei wird aus gesamtstädtischer Sicht folgendes Nutzungsmuster deutlich (**vgl. Folie 4**):

- Die mit Abstand höchste Nutzung erfährt die Promenade: 21 % „(fast) täglich“, 24 % „mindestens wöchentlich“, 26 % „mindestens monatlich“. Bei Bewohnerinnen und Bewohnern aus Mitte liegt der Wert für eine „(fast) tägliche“ Nutzung sogar bei 37 %. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Promenade nicht nur für Freizeit- und Erholungszwecke genutzt wird, sondern ebenso eine sehr wichtige Funktion als Wegeverbindung für den Fuß- und Radverkehr spielt (Spitzenwert: 1.570 Radfahrer pro Stunde an einem Meßabschnitt nördlich der Salzstraße).

<sup>1</sup> Stadt Münster – Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik (Hg.) (2005): Bürgerumfrage 2004. Münster, S. 22 – 32 (= Beiträge zur Statistik 91).

- An zweiter Stelle folgt die Freie Landschaft: 12 % „(fast) täglich“, 17 % „mindestens wöchentlich“, 23 % „mindestens monatlich“. Für die Außenstadtteile liegen die Werte noch deutlich höher: z.B. Stadtbezirk Ost: 26 % „(fast) täglich“.
- Nahezu gleichauf folgen der Dortmund-Ems-Kanal (7 % fast täglich) und der Aasee (5 % fast täglich). Dabei spielt der Dortmund-Ems-Kanal insbesondere für Befragte aus den Stadtbezirken Hilstrup und Ost eine wichtige Rolle, während der Aasee insbesondere für die Mitte und den Stadtbezirk West von Bedeutung ist.

Aus gesamtstädtischer Perspektive zeigen sich keine nennenswerten Unterschiede im Hinblick auf die Nutzungsmuster von Frauen und Männern (**vgl. Folie 5**).

Mittels Freitexteingabe konnten die Befragten noch weitere Erholungsgebiete und Grünanlagen benennen. Insgesamt 313 Nennungen wurden abgegeben. Dabei entfielen Anteile von über 10 % auf „Direktes Wohnumfeld“ und „Werse“ (**vgl. Folie 6**). Im Hinblick auf die Tendenz stimmen die Nennungen von Frauen und Männern überein (**vgl. Folie 7**).

Im Vergleich zu den in der Bürgerumfrage 2004 ermittelten Nutzungswerten zeigen sich keine wesentlichen Unterschiede (**vgl. Folie 8**). Die bereits 2004 herausgehobene Position von „Freier Landschaft“, „Dortmund-Ems-Kanal“ und „Aasee“ wird auch 2016 deutlich. Die „Promenade“ wurde 2004 nicht abgefragt. Die hohen Nutzungswerte 2016 unterstreichen die Richtigkeit der Berücksichtigung der Promenade bei der aktuellen Bürgerumfrage.

### 2.2.2 Stadtbezirksbezogene Perspektive

Eine Reihe von Erholungsgebieten und Grünanlagen erreichen zwar aus gesamtstädtischer Perspektive keine hohen Nutzungswerte, sind aber gleichwohl für die einzelnen Stadtbezirke von großer Bedeutung. Um diese stadtbezirksbezogene Perspektive zu würdigen, werden im Folgenden die Hauptnutzungen nach Stadtbezirken skizziert. Die detaillierten räumlichen Nutzungsmuster der Erholungsgebiete und Grünanlagen sind den **Folien 23 – 35** zu entnehmen.

- Stadtbezirk Mitte: v. a. Promenade, Aasee, Dortmund-Ems-Kanal
- Stadtbezirk West: v. a. Promenade, Freie Landschaft, Aasee, „Grüner Finger“ (Gievenbeck)
- Stadtbezirk Nord: v. a. Freie Landschaft, Promenade, Rieselfelder
- Stadtbezirk Ost: v. a. Freie Landschaft, Promenade, Dortmund-Ems-Kanal
- Stadtbezirk Südost: v. a. Freie Landschaft, Wolbecker Tiergarten, Dortmund-Ems-Kanal
- Stadtbezirk Hilstrup: v. a. Dortmund-Ems-Kanal, Freie Landschaft, Hiltruper See, Hohe Ward

Auch aus bezirksbezogener Perspektive zeigen sich keine relevanten Unterschiede für Frauen und Männer.

### 2.2.3 Am häufigsten besuchtes Erholungsgebiet (Offene Frage)

Um die Ergebnisse weiter zu fokussieren, den Kontext für die nachfolgenden Bewertungsfragen zu schaffen und die Kategorie „Freie Landschaft“ weiter aufzugliedern, wurden die Befragten mittels einer offenen Frage gebeten, das Erholungsgebiet bzw. die Grünanlage zu benennen, die sie persönlich am häufigsten aufsuchen. Dabei ergab sich folgendes Bild (**vgl. Folie 9**):

- 21,3 %: Aasee
- 17,5 %: Promenade
- 11,1 %: Dortmund-Ems-Kanal

- 4,6 %: Wienburgpark
- 4,1 %: Direktes Wohnumfeld (ortsnah)

Dabei stimmen Nennungen von Frauen und Männern sehr weitgehend überein (**vgl. Folie 10**).

Eine Differenzierung der Ergebnisse nach Stadtbezirken liefert ein weitergehendes Bild (**vgl. Folie 11**):

- Stadtbezirk Mitte: Promenade (28 %), Aasee (26 %), Dortmund-Ems-Kanal (12 %)
- Stadtbezirk West: Aasee (32 %), „Grüner Finger“ (Gievenbeck) (15 %), Promenade (13 %)
- Stadtbezirk Nord: Rieselfelder (19 %), Aasee (14 %), Gasselstiege (14 %), Promenade (10 %)
- Stadtbezirk Ost: Dortmund-Ems-Kanal (16 %), Werse (15 %), Boniburg (Handorf) (13 %)
- Stadtbezirk Südost: Wolbecker Tiergarten (24 %), Direktes Wohnfeld (13 %), Werse (11 %), Dortmund-Ems-Kanal (10 %)
- Stadtbezirk Hiltrup: Dortmund-Ems-Kanal (25 %), Hohe Ward (21 %), Hiltruper See (20 %)

## 2.3 Beurteilung von Ausstattung und Nutzbarkeit der öffentlichen Park- und Grünanlagen

### 2.3.1 Gesamtstädtische Perspektive

Im Hinblick auf die Ausstattung und Nutzbarkeit der öffentlichen Park- und Grünanlagen in Münster haben die Befragten folgende Globalurteile abgegeben. Dabei wurde eine fünfstufige Skala von „sehr gut“ (1) bis „mangelhaft“ (5) verwendet. Die abgefragten Merkmale erhielten folgende Bewertungen (**vgl. Folie 12**):

- Erreichbarkeit: 22 % „sehr gut“, 57 % „gut“
- Pflegezustand: 10 % „sehr gut“, 54 % „gut“
- Blumenschmuck: 10 % „sehr gut“, 44 % „gut“
- Wegebeschaffenheit: 7 % „sehr gut“, 50 % „gut“
- Sauberkeit: 9 % „sehr gut“, 43 % „gut“
- Sitzgelegenheiten: 3 % „sehr gut“, 27 % „gut“, 14 % „ausreichend“, 12 % „mangelhaft“
- Wetterschutz: 1 % „sehr gut“, 14 % „gut“, 21 % „ausreichend“, 19 % „mangelhaft“

Insgesamt zeigt sich somit für viele Punkte eine hohe Zufriedenheit (v. a. Erreichbarkeit, Pflegezustand). Die geringste Zufriedenheit wird bei den „Sitzgelegenheiten“ und beim „Wetterschutz“ artikuliert.

Die aufgezeigten Bewertungen stimmen bei Frauen und Männern sehr weitgehend überein. Im Hinblick auf die Mittelwerte der Bewertungen wird deutlich, dass die Urteile der Frauen bei vielen Merkmalen noch leicht besser ausfallen (+ 0,1 Punkte) als bei den Männern (**vgl. Folie 13**).

Bei dieser Frage bestand auch die Möglichkeit, mittels einer Freitexteingabe weitere Themen zu benennen. Insgesamt wurden 110 Nennungen abgegeben. Dabei wurden am häufigsten genannt: „Mülltonnen/Reinigungshäufigkeit“ (16,4 %), „Beleuchtung“ (10 %), „Hundeproblematik“ (10 %), „Toiletten“ (9,1 %) (**vgl. Folie 14**).

In der Bürgerumfrage 2004 wurde ebenfalls der Pflegezustand der Parks bzw. öffentlichen Grünanlagen abgefragt. Hier gaben 54 % an, mit Pflegezustand zufrieden zu sein<sup>2</sup>. 2016 betrug der Anteil von „sehr gut“ und „gut“ zusammen 64 %, d.h. nahezu zwei Drittel waren global betrachtet mit dem Pflegezustand zufrieden.

### 2.3.2 Stadtbezirksbezogene Perspektive

Die Differenzierung der Merkmale nach den Stadtbezirken trägt der unterschiedlichen Struktur und räumliche Lage der in diesen Stadtbezirken vorrangig besuchten Grün- und Parkanlagen Rechnung. Dabei wird Folgendes anhand der Mittelwerte deutlich (**vgl. Folien 36 – 42**):

- Erreichbarkeit: 1,8 (Mitte) - 2,3 (Hiltrup)
- Pflegezustand: 2,2 (Mitte) – 2,6 (Hiltrup)
- Blumenschmuck: 2,3 (West) – 2,6 (Südost)
- Wegebeschaffenheit: 2,4 (Mitte, West) – 2,7 (Südost, Hiltrup)
- Sauberkeit: 2,4 (Mitte) – 2,8 (Südost, Hiltrup)
- Sitzgelegenheiten: 3,0 (Mitte, West) – 3,3 (Nord, Südost)
- Wetterschutz: 3,5 (Mitte, West, Ost) – 3,7 (Südost, Hiltrup)

### 2.3.3 Bewertungen nach Altersgruppen

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sind die Bewertungen auch nach Altersgruppen zu differenzieren. Hier zeigt sich bei vielen Merkmalen mit steigendem Lebensalter eine schlechter werdende Bewertung. Dies trifft vor allem auf folgende Merkmale zu:

- Erreichbarkeit: von 1,8 (18 – 29 Jahre) bis 2,2 (ab 70 Jahre)
- Pflegezustand: von 2,1 (18 – 29 Jahre) bis 2,5 (Altersgruppen ab 50 Jahre)
- Sauberkeit: von 2,2 (18 – 29 Jahre) bis 2,7 (Altersgruppen ab 50 Jahre)
- Wegebeschaffenheit: von 2,2 (18 – 29 Jahre) bis 2,7 (ab 70 Jahre)
- Wetterschutz: von 3,4 (18 – 29 Jahre) bis 3,7 (ab 70 Jahre)

Interessant verläuft die Entwicklung des Merkmals „Blumenschmuck“ nach Altersgruppen. Diese verschlechtert sich von 2,3 (18 – 29 Jahre) auf 2,6 (50 – 59 Jahre) und verbessert sich dann wieder auf 2,3 (ab 70 Jahre).

Nahezu einig sind sich alle Altersgruppen im Hinblick auf die Bewertung der „Sitzgelegenheiten“. Diese reicht von 3,0 (18 – 29 Jahre) bis 3,2 (ab 70 Jahre).

## 2.4 Gründe für den Besuch der öffentlichen Grün- und Parkanlagen in Münster

### 2.4.1 Gesamtstädtische Perspektive

Die Ergebnisse der Frage nach den Gründen für den Besuch der Grün- und Parkanlagen in Münster macht vier Hauptgründe deutlich (**vgl. Folie 15**):

- Wegen der frischen Luft: Mittelwert 1,7 (53 % „trifft völlig zu“, 30 % „trifft eher zu“)
- Um spazieren zu gehen, zu wandern: Mittelwert 1,8 (49 % „trifft völlig zu“, 27 % „trifft eher zu“)
- Zur Entspannung: Mittelwert 1,9 (40 % „trifft völlig zu“, 36 % „trifft eher zu“)

<sup>2</sup> Ebenda, S. 67, Tab. 8.

- Um der Natur nahe zu sein: Mittelwert 2,1 (35 % „trifft völlig zu“, 29 % „trifft eher zu“)

Darauf folgen zwei weitere Gründe, deren Mittelwert noch oberhalb von 3,0 (teils/teils) liegt:

- Als Wegeverbindung: Mittelwert 2,6 (25 % „trifft völlig zu“, 24 % „trifft eher zu“)
- Um sportlich aktiv zu sein: Mittelwert 2,7 (25 % „trifft völlig zu“, 21 % „trifft eher zu“)

Mittelwerte von 3,0 und jenseits weisen auf:

- Um Tiere und Pflanzen anzuschauen: Mittelwert 3,0 (13 % „trifft völlig zu“, 19 % „trifft eher zu“)
- Um mit Menschen zusammen zu sein: Mittelwert 3,1 (12 % „trifft völlig zu“, 17 % „trifft eher zu“)
- Zum Besuch von Veranstaltungen ...: Mittelwert 3,4 (6 % „trifft völlig zu“, 16 % „trifft eher zu“)

Am Ende der globalen Besuchsgründe rangieren Motive, die vor allem für bestimmte Gruppen (Familien mit Kindern, Hundebesitzer) interessant sind:

- Um Kindern das Spielen im Freien zu ermöglichen: Mittelwert 3,8
- Um den Hund auszuführen: Mittelwert 4,4

Eine geschlechterdifferenzierte Auswertung der Besuchsgründe zeigt auf, dass die Rangfolge der Gründe bei Frauen und Männern identisch ist, allerdings für Frauen eine Reihe von Gründen noch deutlich höheres Gewicht besitzt (**vgl. Folie 16**). In diesem Kontext sind zu hervorzuheben:

- Wegen der frischen Luft: Frauen: 59 % „trifft völlig zu“; Männer: 46 %
- Um spazieren zu gehen, zu wandern: Frauen: 56 % „trifft völlig zu“; Männer: 41 %
- Zur Entspannung: Frauen: 46 % „trifft völlig zu“; Männer: 34 %
- Um der Natur nahezu sein: Frauen: 43 % „trifft völlig zu“; Männer: 27 %

#### 2.4.2 Stadtbezirksbezogene Perspektive

Auch hinsichtlich der Besuchsgründe bietet eine stadtbezirksbezogene Auswertung weitergehende Einsichten. Dabei wird Folgendes anhand der Mittelwerte deutlich (**vgl. Folien 43 – 53**):

- Wegen der frischen Luft: 1,5 (Mitte) – 1,9 (Nord, Ost, Südost)
- Um spazieren zu gehen, zu wandern: 1,7 (Mitte) – 2,0 (West, Nord, Ost)
- Zur Entspannung: 1,7 (Mitte) – 2,1 (Nord, Ost)
- Um der Natur nahe zu sein: 2,0 (Mitte) – 2,2 (West, Ost, Hilstrup)
- Als Wegeverbindung: 2,2 (Mitte) – 3,1 (Hilstrup)
- Um sportlich aktiv zu sein: 2,4 (Mitte) – 2,9 (Südost, Nord)
- Um Tiere und Pflanzen anzuschauen: 2,8 (Nord) – 3,0 (Mitte, West, Südost, Hilstrup)
- Um mit Menschen zusammen zu sein: 2,9 (Mitte) – 3,4 (Nord, Südost)
- Zum Besuch von Veranstaltungen ...: 3,3; (Mitte, West) – 3,5 (alle anderen BVs)
- Um Kindern das Spielen im Freien zu ermöglichen: 3,6 (Nord, Südost) – 3,9 (Mitte)
- Um den Hund auszuführen: 4,0 (Ost) – 4,6 (Mitte)

Diese Differenzierungen dürften sich wesentlich auf unterschiedlichen räumlichen Strukturen und die unterschiedlichen Haushaltstrukturen der einzelnen Stadtbezirke zurückführen lassen.

### 2.4.3 Differenzierung der Besuchsgründe nach Altersgruppen

Eine Differenzierung der Besuchsgründe nach Altersgruppen in der Bürgerumfrage macht deutlich, dass hinsichtlich der ersten drei Ränge Übereinstimmung besteht: „Wegen der frischen Luft“ (Rang 1), „Spazieren gehen, wandern“ (Rang 2), „zur Entspannung“ (Rang 3). Unterschiede zeigen sich erst auf den Rängen 4 und 5. Während „um sportlich aktiv zu sein“ bei der Gruppe 18 – 39 Jahre auf Rang 4 und bei der Gruppe 40 – 63 Jahre auf Rang 5 liegt, stehen in der Gruppe 64 Jahre und älter die Motive „Naturnähe“ und „Tier- und Pflanzenwelt“ im Vordergrund.

Rang	Umfrage	18 – 39 Jahre	40 – 63 Jahre	64 Jahre u. älter
1	<b>Münster 2016</b> <i>GALK e.V. (2014)</i> <sup>3</sup>	<b>Wg. der frischen Luft</b> <i>zur Entspannung</i>	<b>Wg. der frischen Luft</b> <i>zur Entspannung</i>	<b>Wg. der frischen Luft</b> <i>Wg. der frischen Luft</i>
2	<b>Münster 2016</b> <i>GALK e.V. (2014)</i>	<b>Spazieren gehen, ...</b> <i>Wg. der frischen Luft</i>	<b>Spazieren gehen, ...</b> <i>Wg. der frischen Luft</i>	<b>Spazieren gehen, ...</b> <i>Spazieren gehen, ...</i>
3	<b>Münster 2016</b> <i>GALK e.V. (2014)</i>	<b>Zur Entspannung</b> <i>Spazieren gehen, ...</i>	<b>Zur Entspannung</b> <i>Um der Natur nahe zu sein</i>	<b>Zur Entspannung</b> <i>Um der Natur nahe zu s.</i>
4	<b>Münster 2016</b> <i>GALK e.V. (2014)</i>	<b>Um sportlich aktiv zu sein</b> <i>Um der Natur nahe zu sein</i>	<b>Um der Natur nahe zu sein</b> <i>Spazieren gehen, ...</i>	<b>Um der Natur nahe zu sein</b> <i>zur Entspannung</i>
5	<b>Münster 2016</b> <i>GALK e.V. (2014)</i>	<b>Als Wegeverbindung</b> <i>Um sportlich aktiv zu sein</i>	<b>Um sportlich aktiv zu sein</b> <i>Tiere/Pflanzen ansehen</i>	<b>Tiere/Pflanzen ansehen</b> <i>Tiere/Pflanzen ansehen</i>

Ein Vergleich der Ergebnisse der Bürgerumfrage 2016 mit der bundesweiten Internetumfrage der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz (GALK e.V.) aus dem Jahr 2014 macht deutlich, dass bei beiden Umfragen identischen Motive unter den TOP 5 rangieren (v. a. „Frische Luft“, „Spazieren gehen“, „zur Entspannung“, „Naturerleben“), allerdings eine leicht unterschiedliche Priorisierung vorgenommen wird. So ist in Münster „um sportlich aktiv zu sein“ etwas stärker vertreten, ebenso wird in der Gruppe 18 – 39 Jahre der Aspekt „Wegeverbindung“ betont.

### 2.5 Entwicklung der Grün- und Parkanlagen in den letzten Jahren aus Sicht der Befragten

Bei der Frage nach der Entwicklung der Grünflächen in den letzten Jahren haben 51 % der Befragten angegeben, dass diese „gleich geblieben sind“. 22 % sind sogar der Ansicht, dass diese „insgesamt besser geworden“ sind, lediglich 7 % attestieren eine Verschlechterung. Hinsichtlich dieser Einschätzung stimmen Frauen und Männer weitgehend überein (**vgl. Folie 17**).

Unterschiede werden allerdings im Hinblick auf Wohnort und Altersstruktur der Befragten deutlich. Überdurchschnittlich hohe Werte in der Kategorie „insgesamt besser geworden“ weisen die Stadtbezirke West und Nord auf (jeweils 28 %), unterdurchschnittliche Werte wurden demgegenüber im Stadtbezirk Südost artikuliert (13 %). Hinsichtlich der Altersstruktur fällt auf, dass die Werte in der Kategorie „insgesamt besser geworden“ mit zunehmendem Alter ansteigen: Über-

<sup>3</sup> GALK e.V. (Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz) (Hg.) (2014): Wie zufrieden sind Bürger mit städtischen Grünflächen? Ergebnisse der vierten bundesweiten Internetbefragung. O.O., S. 14.

durchschnittlich sind sie in den Altersgruppen über 60 Jahre (z. B. 60 – 69 J.: 30 %) **(vgl. Folie 17)**.

## 2.6 Verbesserungswünsche der Befragten für die Grün- und Parkanlagen

Mit einer offenen Frage hatten die Befragten die Gelegenheit, ihre Wünsche zur Verbesserung der Grün- und Parkanlagen in Münster zu äußern. Hiervon wurde rege Gebrauch gemacht: 1.018 Befragte (55 % aller Rückläufe) gaben 1.889 Nennungen ab. Folgende Punkte erhielten 50 und mehr Nennungen **(vgl. Folie 18)**:

- Sitzgelegenheiten: 12,5 % (236 Nennungen)
- Genügend Mülleimer/Müllentsorgung öfter: 10,1 % (190 Nennungen)
- Sauberkeit: 8,0 % (151 Nennungen)
- Wetterschutz/Unterstellmöglichkeiten: 4,5 % (85 Nennungen)
- Beleuchtung (nachts): 3,5 % (67 Nennungen)
- Blumenschmuck: 3,4 % (64 Nennungen)
- Mehr/bessere öffentliche Toiletten: 2,8 % (52 Nennungen)
- Hunde (mehr Kontrollen/weniger Hundekot): 2,7 % (51 Nennungen)
- Mehr/bessere Kinderspielplätze: 2,6 % (50 Nennungen)

Die Antworten dieser offenen Frage stimmen bei Frauen und Männern grundsätzlich überein. Wesentliche Unterschiede werden bezüglich folgender Vorschläge deutlich. Frauen präferieren noch stärker „Sitzgelegenheiten“ als Männer (14,8 % Frauen, 9,7 % Männer). Männer haben das Thema „Sauberkeit“ stärker genannt (Frauen 6,7 %, Männer 9,6 %) **(vgl. Folie 19)**.

Folie 20 gibt die Ergebnisse auf die Frage nach den Verbesserungsvorschlägen für die einzelnen Stadtbezirke wieder. Hier zeigt sich, dass in nahezu allen Stadtbezirken das Thema „Sitzgelegenheiten“ an der Spitze steht, gefolgt von den Themen „Mülleimer/Müllentsorgung“ und „Sauberkeit“. Von den Befragten aus dem Stadtbezirk Ost, die sich hier geäußert haben, wird dem „Müll- und Sauberkeitsthema“ die höchste Priorität eingeräumt **(vgl. Folie 20)**.

Insgesamt werden bei dieser offenen Frage Vorschläge zu Punkten formuliert, die bei der gestützten Bewertung durchaus eine geringere Zufriedenheit und teilweise auch Kritik erfahren haben (v. a. „Sitzgelegenheiten“: 12 % „mangelhaft“, 14 % „ausreichend“) **(vgl. Punkt 2.3, Folie 12)**.

## 2.7 Beurteilung des Angebotes an öffentlichen Kinderspielplätzen in Münster

Für eine kinderfreundliche und zugleich wachsende Stadt ist ein adäquates Angebot an öffentlichen Kinderspielplätzen von großer Bedeutung. Deren Entwicklung ist eng mit der Grün- und Freiflächenplanung verbunden, so dass die Befragten in diesem Fragekomplex auch gebeten wurden, das Angebot an öffentlichen Kinderspielplätzen zu beurteilen.

Hier ist zunächst darauf hinzuweisen, dass 50 % angaben, diese Frage nicht beurteilen zu können. Dies ist angesichts des Anteils der Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren in Münster (2015: 16 %) plausibel. 30 % antworteten „genau richtig“. 16 % waren der Ansicht, das Angebot ist zu gering, 2 % gaben demgegenüber an „zu viel“ **(vgl. Folie 21)**.



Zur Einschätzung des Angebotes an öffentlichen Kinderspielplätzen sind die Antworten der Befragten mit Kindern unter 18 Jahren aufgrund ihres spezifischen Erfahrungshintergrundes von besonderem Interesse. Diese gaben folgende Einschätzung ab (**vgl. Folie 21**):

- 52 %: genau richtig
- 27 %: zu wenig
- 2 %: zu viel

Diese Ergebnisse lassen sich auch nach Stadtbezirken differenzieren. Hier ist allerdings zu berücksichtigen, dass aufgrund der relativ geringen Zahl der Antworten in den einzelnen Stadtbezirken die Ergebnisse eher als Tendenzaussagen zu werten sind (**vgl. Folie 22**).

### 3. Verwendung der Ergebnisse und Ausblick

Mit den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2016 – Teil „Parks und Grünanlagen“ wurde ein aktuelles Thema der Stadtentwicklung in der Bürgerumfrage aufgegriffen<sup>4</sup>. Aufgrund der besonderen Relevanz des Themas „Parks und Grünanlagen“ für die Arbeit der Bezirksvertretungen wird hier ein Schwerpunkt in der Auswertung gesetzt (vgl. Anhänge zum Foliensatz: **Folien 23 – 53**). Damit wird insbesondere auch eine zusätzliche Informationsquelle zur Nutzung von Grünanlagen in den Stadtbezirken erschlossen. Die inhaltlichen Schlussfolgerungen aus den Umfrageergebnissen sollen im Rahmen der entsprechenden Fachplanungen diskutiert werden.

Im Internetangebot des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung werden im Bereich „Stadtentwicklung/Stadtforschung“ unter „Bürgerumfrage 2016“ weitere tabellarische Aufbereitungen der Umfrageergebnisse nach soziodemografischen Strukturmerkmalen zum Download bereitgestellt<sup>5</sup>.

Die Auswertung der Bürgerumfrage 2016 wird mit dem Teil „Digitale Stadt Münster“ fortgesetzt und abgeschlossen.

I.V.

gez.

Schultheiß  
Stadtdirektor

#### **Anlagen:**

Anlage 1: Foliensatz

Anlage 2: Bürgerumfrage 2016: Hinweise zur Methodik und Übertragbarkeit der Ergebnisse

---

<sup>4</sup> Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (Hg.) (2015): Grün in der Stadt – Für eine lebenswerte Zukunft. Grünbuch Stadtgrün. Berlin.

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.) (2012): Urbanes Grün in der integrierten Stadtentwicklung. Strategien, Projekte, Instrumente. Düsseldorf.

<sup>5</sup> <http://www.stadt-muenster.de/stadtentwicklung/kommunale-umfragen.html>